

Winnenden. Die dritte „Holy Rock Night“ rockt an gegen den Plätzchenbauch und zur Genüge gehörte Weihnachtsmusik. Nach zwei Tagen Familienprogramm scheinen einige dankbar zu sein für die „Weihnachtsunterbrechung“ im „Samba“. Dort ist's voll, als es Panoramie, Mofakette, 400 Fieber und als Headliner ELA mit schweren Gitarrensaiten krachen lassen.

„Gut nach vorne“ spielen die Musiker von Mofakette aus Stuttgart: Treibender Direkt-Punk, bissig, melodios, mit deutschen Texten im Stil von Farin Urlaub. Anschließend stehen 400 Fieber auf der Bühne: Die Band von Veranstalter und „Samba“-Inhaber Frank Dschida greift für die kurzfristig wegen Krankheit abgesprungenen „Charmin“ Carmen zu den Instrumenten und drückt à la Ramones mit Verve aufs Rhythmus-Gespedal.

Der Auftakt machen die Winnender Jung-Punkrocker von „Panoramie“, die beim Publikum gut ankommen. Überhaupt ist die Holy Rock Night für viele eine willkommene Abwechslung: Statt am Tannenbaum tummelt man sich um die Tanzfläche herum, tanzt, begrüßt mit Küsschen die lange nicht Gesehenen. „Viele rechnen schon damit, dass wir es wieder machen“, sagt Frank Dschida.

Eine Winnenderin, die es nach Ostdeutschland verschlagen hat und die nur einmal im Jahr heimfährt, erzählt, dass sie an Weihnachten jede Menge Termine hat – bis sie alle getroffen hat, die „an Weihnachten auch gerade hier sind“. Beim Walliser-Stellchlein an Heilig Abend und bei der Holy Rock Night stehen die Chancen hoch, sagt sie: „Hier trifft man alle, die man von früher kennt.“

Die Rock-Stimme von „Blues, Reds and Yellows“ lebt weiter

Das merken auch die Musiker: Ein „Heimspiel“ war der Gig für Ela Ahrweiler, Frontfrau der Band „ELA“, die Premiere im „Samba“ hatte. Viel mehr Leute säumen plötzlich die Tanzfläche, obwohl „ELA“ noch gar nicht spielen. Man merkt, dass viele Freunde und Bekannte da sind. In „ELA“ lebt die Rock-Stimme der „Blues Reds and Yellows“ weiter, die vor kurzem im Storchenkeller ihr Abschlusskonzert gaben. Der ehemalige Gitarrist der „Blues Reds and Yellows“ Harry Uitz, Keyboarder Markus



Rockröhre Ela Ahrweiler in ihrem Element.

Bild: Habermann

Metzger und Sängerin Ela haben vor einem Jahr angefangen zu proben, dann schnell gemerkt, dass es „ohne Bass und Schlagzeug schon etwas fade ist“, wie Ela meint.

Seit September sind Schlagzeiger Bernd Heining und Uwe Schwinger am Bass mit am Start. Nach dem ersten Gig steht für die Bandmitglieder von „ELA“ fest: „Es wird mehr in Richtung Rock gehen.“ Mehr gitarrenbetonter „Abgeh“-Sound, weniger Balladen – dorthin soll die Reise gehen. Der „heiligen Rocknacht“ widmeten „ELA“ einen Vorgeschmack davon: Mit Coverversionen der „Kings of Leon“, von „Daughtry“ und „Snow Patrol“ hatten sie Songmaterial im Gepäck, das „nicht auf jedem Straßenfeste zu hören ist.“

„ELA“ spielen keine Rock-Klassiker aus der Set-List der „Blues Reds and Yellows“, sondern wollen auf frische Rocksongs setzen – solche, an denen man sich weniger satt

gehört hat. Dennoch darf der Deep Purple-Klassiker „Perfect Strangers“ nicht fehlen, in dem Ela Stimme, die sie seit fünf Jahren mittels Gesangsunterricht schult, zuhause

ist. Ihre „Rockröhre“ kommt auch bei „I'm only happy when it rains“ von Garbage zur Entfaltung, auch wenn sie, wie sie sagt „saumäßig nervös“ war vor dem Auftritt.

ELA-Frontfrau durch und durch

■ Bei „ELA“ fokussiert sich alles auf die Frontfrau „durch und durch“. Niemand neben ihr, der ihre Stimme kurz abfangen kann, wenn's einen „Hänger“ gibt. Soweit kommt's im „Samba“ aber ohnehin nicht: Nach den ersten drei Songs ist Ela warmegungen und angekommen in ihrer neuen Rolle als „Frontfrau“. Der Gesang trägt, die Musiker machen ordentlich Tempo und Stimmung, und eine Stunde lang, bis zur

Zugabe „Twisted“ von Skunk Anansie ist die Tanzfläche gut voll.

■ Um das Ziel, eigene Songs zu schreiben, zu erreichen, muss die Band erst noch wachsen, meint Ela, die soviel schon verdrät: „Es liegt schon einiges in der Schublade.“ Sicher wie der gute Rock-Sound bei der Holy Rock Night ist auch, dass „ELA“ Rocksongs schreiben werden, denn: „Wir können gut noch mehr Dampf machen.“